

27. II. 1916

M

(Englands Wirtschaftskrieg nach Friedensschluß.) Die „Wirtschaftszeitung der Centralmächte“ veröffentlicht authentische Mitteilungen über die Vorbereitungen Englands zum Wirtschaftskrieg nach Friedensschluß, der in Form eines fortgesetzten Aushungerungskrieges geführt werden soll und sich in erster Linie auf die Aushungerung bezüglich der Rohmaterialien beziehen soll. Diese Aushungerung in Rohmaterialien sei jedoch erst auf Grund folgender Voraussetzungen möglich: 1. Es müßten in jedem einzelnen Teile des britischen Weltreiches Vorzugszölle für englische Waren eingeführt werden. 2. Die unter dem Namen „Alliierten“ nunmehr verbündeten Nationen müßten einander bei Ein- und Ausfuhr Reziprozität gewähren. 3. Gegen Englands Feinde müßte eine „feindliche Zollmauer“ errichtet werden. 4. Wäre ein System „mäßiger Zölle“ zwischen den Alliierten und den Neutralen durchzusetzen. Hierbei stünden England, Rußland, Frankreich, Italien, Belgien, Portugal, Serbien und Montenegro gegen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, die Türkei, die Vereinigten Staaten und die übrigen neutralen Länder. Bei Errichtung der „feindlichen Zollmauer“ wäre es natürlich unbedingt erforderlich, daß sich England, das Mutterland, Australien, Kanada, Indien sowie alle übrigen britischen Besitzungen und Kolonien wegen eines weitgehenden Zollabkommens untereinander und mit den Alliierten gegen die Centralmächte einigten.